

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schenden Durcheinander der Widersprüche, die sich beim Hinhören auf Wort und Schrift bei dem genannten Thema ergeben, habe ich an dieser Stelle nur andeutungsweise zu sprechen.

4. Offene und verschleierte Karikatur

Ein Wort vom Formellen. Das Bild vom Platz an der Sonne ist eine echte Karikatur; es übertreibt so stark, daß jeder auf den ersten Blick erkennt: hier gibt der Verfasser keine Wirklichkeit, sondern eine Gesinnung, seine Gesinnung. Echte Karikatur kann verleumden durch verleumderische Voraussetzungen, aber nicht durch ihre Form. Je dicker der Auftrag, desto leichter springt er ab, je stärker die Übertreibung, desto weniger bleibt sie im Gedächtnis als Tatsache haften, mit andern Worten: desto weniger vergiftet sie. Man vergleiche

Abb. 53 mit dem früher gebrachten Bild 9, das Offiziere mit Kennpreisen mit der Deutung aufwies, sie hielten gestohlene Kostbarkeiten in den Händen. Beide Bilder verleumden, aber wer nicht Bescheid weiß, wird von der Groteske eine Erinnerung behalten, die gerade durch die Ungeheuerlichkeit der Übertreibung sich selbst sticht; es kann ja keinen Augenblick zweifelhaft sein, daß die Dargestellten so nicht aussehn. Von der Photographie mit verleumderischer Unterschrift dagegen wird ihm später im Kopfe bleiben: du hast doch einmal Offiziere mit geplünderten Stücken irgendwo photographiert gesehn. Je geringer die Abweichung von den Formen der Wirklichkeit, desto gefährlicher die Zeichnung. Die eigentliche Groteske, wie Abb. 53, schadet am wenigsten. Man kann zur Not das ganze große Gebiet der offenen Karikaturen beiseite lassen, wenn man von Verleumdungen gegen ein Volk spricht. Wir leiden an keinem Stoffmangel — lassen wir's beiseite!

Nun aber vergleiche man mit Abb. 53 als schlechter, aber unverschleierter Karikatur eine Freihandzeichnung wie

Abb. 54. Was für ein Gebilde ist das eigentlich? Der hübsche Junge sowohl wie der preussische Vorgesetzte und die Soldaten — sie sind nicht als Karikaturen gezeichnet, sie sehen alle ungefähr so aus, wie sie aussehen könnten. Der Vorgesetzte winkt Soldaten herbei: „Schieß mir den Mann da tot, ich habe ihn eben mit der Waffe in der Hand ertappt!“ Nämlich: mit dem Knallpfropfen-Kindergewehr, das da liegt. Ist diese Unterschrift eine Verleumdung? Dazu ist sie doch fast zu dumm. Ist sie ein Witz? Der Witz wäre unsichtbar und unlesbar. Darüber aber steht „Kultur!!!“ So, mit drei Ausrufungszeichen. Worüber ist man entrüstet? Eine Glossé, wie dieses „Kultur!!!“, setzt die erwiesene Wahrheit des Vorganges voraus, den man glossiert. Hier also des Vorgangs: daß ein deutscher Vorgesetzter einen Knaben zu erschießen befiehlt, weil er mit einem Knallpfropfen-Kindergewehr gespielt hat, und daß er für einen solchen Befehl willige Vollstrecker findet. Ist auch unter den wildesten Deutschenhassern einer, der das und der das so für möglich hält, wenn er nur eine Minute lang nachdenkt? Man ruft ein empörtes „Kultur!!!“ über das, was man selber hinhantasiert hat. Und unser Beispiel ist nur eins aus einer in Frankreich Tag für Tag sich mehrenden Menge.

Das deutsche Heer ist in Waffen das deutsche Volk — welche Vorstellung von unserm Heer, von unserm Volke sucht man der Welt vorzumachen, damit ihr all